

JAHRESBERICHT 2018

Geschätzte Damen und Herren

Der vorliegende Jahresbericht orientiert Sie über die wesentlichen Verwaltungsgeschäfte der Logopädischen Vereinigung Oberrheintal (LVO) des vergangenen Jahres sowie über die Arbeit der Therapeutinnen.

1. Allgemeines

Die ordentlichen Geschäfte wurden an einer Sitzung abgehandelt. Zusätzlich fand eine Vielzahl von Besprechungen statt.

Die Zusammenarbeit mit Ärzten, Schulbehörden, Lehrpersonen und Schulfunktionären verlief auch dieses Jahr überaus erfreulich. Die Dienste unserer Vereinigung wurden rege genutzt.

2. Delegiertenversammlung 2018

An der Delegiertenversammlung vom 20. März 2018, wurde allen Anträgen der Betriebskommission zum Rechnungsjahr 2017 zugestimmt.

3. Jahresrechnung 2018

Die Jahresrechnung 2018 schliesst mit einem Aufwand von CHF 957'699.30. Somit musste das Budget um Fr. 18'300.70 nicht voll ausgeschöpft werden.

4. Voranschlag 2019

Der Voranschlag für das Jahr 2019 rechnet mit einem Aufwand von CHF 977'000.00.

5. Prävention

Seit Jahren ist es das Ziel der Logopädischen Vereinigung Oberrheintal, Vorschulkinder mit Sprachstörungen rechtzeitig zu erfassen und zu behandeln. Dies verhindert das hartnäckige Andauern einer Sprachstörung und das Entstehen von sekundären Problemen. Vor fünf Jahren hat die Logopädische Vereinigung Oberrheintal daher, auf Initiative einer Schulgemeinde hin, das Projekt der Erfassung in der Spielgruppe ins Leben gerufen: Es konnte auch im vergangenen Kalenderjahr in den meisten Oberrheintaler Schulgemeinden durchgeführt werden.

6. Warteliste

Die Warteliste mit Kindern, die auf einen Therapieplatz warten, ist in einigen Schulgemeinden im vergangenen Kalenderjahr deutlich angewachsen. Wie üblich wurde mit den betroffenen Schulgemeinden der Kontakt gesucht, sobald absehbar war, dass die Wartezeit voraussichtlich länger als sechs Monate dauern würde. Eine längere Wartezeit ist bei mittlerem und schwerem Schweregrad der Sprachstörung aus fachlicher Sicht kontraproduktiv und sollte aus präventiven Gründen vermieden werden. Die betroffenen Schulgemeinden bewilligten eine befristete Erhöhung des Pensens. So konnten die Logopädinnen einen grossen Teil der Warteliste abarbeiten.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Am 6. März 2018 fand der internationale Tag der Logopädie zum Thema «Unterstützte Kommunikation» statt. Die «Unterstützte Kommunikation» hilft Menschen, die sich verbal nicht gut ausdrücken können und dank ihr mittels Bildern, Symbolen, Gebärden und elektronischen Hilfsmitteln kommunizieren können. Sie betrifft nur einen geringen Anteil der logopädischen Arbeit bei der Logopädischen Vereinigung Oberrheintal. Die Logopädinnen nutzten trotzdem die Gelegenheit, alle Ansprechpersonen der LVO auf die vielfältige Arbeit einer Logopädin aufmerksam zu machen und versandten dazu eigene Info-Karten und die Kaffeeunter-setzer des Berufsverbandes.

Zwei Logopädinnen nahmen am Informationsanlass für Eltern zukünftiger Erstkindergärtler in der Schulgemeinde Altstätten teil. Sie stellten die Logopädie an einem Stand vor und nahmen sich Zeit für die Fragen der Eltern.

Alle Logopädinnen beteiligten sich zudem an Elternabenden in der Spielgruppe und im Kindergarten.

8. Zusammenarbeit

Im September 2018 fand das jährliche Treffen mit den Kinderärzten und Kinderärztinnen der Region in den Räumlichkeiten der Logopädischen Vereinigung Oberrheintal in Altstätten statt. Neben dem Austausch von Aktuellem wurden auch Fachfragen diskutiert und der ungezwungene Kontakt gepflegt.

Die Treffen mit den PsychologInnen und der Logopädin vom Schulpsychologischen Dienst

sowie den Physio-, Psychomotorik- und Ergotherapeutinnen der SRK-Therapiestelle fanden ebenfalls bei der LVO in Altstätten statt. Es konnten wichtige offene Fragen geklärt werden.

Die Zusammenarbeit mit den Schulgemeinden wurde individuell, nach Bedarf, im gegenseitigen Austausch gepflegt. Die halbjährliche Information über die Kinder in Therapie, Pause, Abschlüsse usw. erfolgte in vielen Fällen über die Schulleitung.

9. Elternarbeit

Der Kanton misst seit dem letzten Kalenderjahr der Elternanleitung im Vorschulbereich mehr Bedeutung zu. Er vergütet neu diese Elternanleitung im Vorschulbereich zusätzlich zur Therapie. Dabei unterscheidet er die Elternanleitung von der Elternberatung, welche jede Logopädin sowieso leistet und zu einer Therapie dazugehört – unabhängig davon, ob es sich um ein Vorschul- oder Schulkind handelt. Die Elternberatung nach der Erfassung, nach der Abklärung und im Verlaufe der Logopädietherapie wird den Schulgemeinden oder dem Kanton nicht zusätzlich verrechnet. Die Elternanleitung bei Vorschulkindern dem Kanton neu hingegen schon.

Sicherlich ist es sinnvoll, verstärkte Massnahmen durchzuführen, wenn sich eine Sprachstörung bereits im Vorschulalter zeigt: Bei Bedarf und wenn das Interesse der Eltern vorhanden ist, kann man die Eltern gezielt anleiten und eine Art Training durchführen. Die Logopädinnen haben sich im vergangenen Jahr mit der Frage befasst, welche zusätzlichen Trainings sie Eltern von Therapiekindern im Vorschulbereich anbieten könnten und dazu alle bekannten Konzepte gesammelt, gegenseitig vorgestellt und intern einen Leitfaden für die Elternberatung und Elternanleitung im Vorschulalter erstellt.

10. Qualitätssicherung

Alle bisherigen Qualitätssicherungsmassnahmen der LVO wurden auch in diesem Kalenderjahr erfolgreich durchgeführt.

Die Informationen aus individuellen Weiterbildungen geben die Logopädinnen immer an ihre Teamkolleginnen weiter, damit möglichst alle von den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen profitieren können. Im vergangenen Jahr beschäftigte die Logopädinnen vor allem die Fortbildung zum Thema Mehrsprachigkeit. Die neuen Erkenntnisse wurden intern besprochen und als Konsequenz daraus unsere inter-

nen Richtlinien für Aufnahme- und Abschlusskriterien bei mehrsprachigen Kindern überarbeitet.

Im Qualitätszirkel befassten sich die Logopädinnen weiter mit dem Thema verhaltensauffällige Kinder in der Logopädie-Therapie. Nach einem Erfahrungsaustausch mit Lösungsansätzen haben sie dazu auch externe Fachpersonen aus den Bereichen Psychologie und Schulsozialarbeit beigezogen. Die Ergebnisse wurden wie immer schriftlich festgehalten, damit sie jederzeit zur Umsetzung in der Therapie zur Verfügung stehen.

11. Personelles

Mit Stichtag 1. August 2018 gehören folgende Therapeutinnen zum Team der LVO:

Aregger Yvonne	Bellino Cornelia
Fehr Büchel Stefanie	Fiechter Maaïke
Hirschtbühl Maja	Lenz Michaela
Kuster Daniela	Riehl Rebekka
Rohner Claudia	Ruess Daniela
Züst Melissa	

Ende Juli durften wir Ursina Schiesser in den Ruhestand verabschieden. Während 20 Jahren hat sie unseren Dienst mit ihrem grossen Fachwissen verstärkt. Herzlichen Dank, Ursina!

12. Dank

Die Betriebskommission dankt an dieser Stelle all jenen, welche im vergangenen Jahr ihre Dienste der Vereinigung zur Verfügung stellten. Spezielle Erwähnung gebührt allen Schulbehörden für das erwiesene Vertrauen sowie allen Funktionären für die stets angenehme Zusammenarbeit. Ein herzliches "Dankeschön" geht an die Sekretärin Marina Hasler, die Therapeutinnen, die Reinigungskraft Trudy Knöpfel, den Liegenschaftsverantwortlichen Norbert Hasler sowie an den Informatikverantwortlichen Toni Kobler.

Altstätten / Montlingen, 11. Januar 2019

Für die Betriebskommission:

Für die Therapeutinnen:

Die Präsidentin:	Sabina Saggiaro
Die Teamleiterin:	Yvonne Aregger
Die Sekretärin:	Marina Hasler